

Alles dies wäre ja interessant, wenn es nur richtig und bewiesen wäre.

Die Vermutung, dass Gerold die früher sogenannten *Annales Einhardi* verfasst habe, war schon in einer Münster-schen Dissertation¹ von Martin Meyer aufgestellt worden. F. Kurze² hielt diese Annahme für durch Hüffer erwiesen, W. Erben³ wenigstens für sehr plausibel. H. Bloch⁴ fand Hüffers Beweisführung sehr feinsinnig, wenn auch nicht zwingend. G. Monod⁵ erklärte es für zweifelhaft, ob Gerold jene Umarbeitung der Reichsannalen verfasst habe. Endlich hat H. Wibel⁶ diese Hypothese schlagend und nicht ganz ohne berechtigte Ironie widerlegt.

In der Tat sind für diese Vermutung noch lange nicht einmal so gute Gründe beigebracht worden wie für die ältere Ansicht, welche jene Annalen dem Einhard zuschrieb. Es ist richtig, dass der jüngere Annalist kriegerische Erfolge der Sachsen gegen die Franken mitteilt, welche der ältere Annalist verschweigt. Aber das beweist nur, dass er sich an gewisse höfische Rücksichten nicht mehr band, welche sein Vorgänger nahm, was sich auch bei anderen Gelegenheiten zeigt. Es ist richtig, dass er in der Geographie Sachsens zu Hause ist. Aber er zeigt überhaupt geographische

1) Zur älteren Geschichte Corveys und Höxters, Münster 1893 (gedruckt in Paderborn), in den beigegebenen Thesen. Meyer macht den Gerold auch zum Verfasser der früher sogenannten *Annales Lauris-senses maiores* von 801—829 und identifiziert ihn ausserdem mit dem als 'Astronomus' bekannten Biographen Ludwigs des Frommen. Indessen ist es vollkommen ausgeschlossen, dass der Astronomus diesen Teil der Reichsannalen verfasst haben könnte, da er ihn nicht nur in weniger scharfer und klarer Fassung wiedergibt, sondern auch nicht selten miss-verstanden hat (vgl. Simson, *Jahrbücher Ludwigs d. Fr. II*, S. 298. 301); auch ist es höchst unwahrscheinlich, dass der Astronomus ein Sachse war. Was seinen Namen betrifft, so wird er in einer Hs. Luitolf (Liutolf) genannt (vgl. Simson a. a. O. S. 297, N. 8). 2) Einhard (Berlin 1899), S. 68—69. 3) *Histor. Vierteljahrschrift* III. 1900, S. 260—262.

4) *Götting. gel. Anz.* 1901, n. 11, S. 889. 5) *Études critiques sur les sources de l'histoire Carolingienne* (Bibliothèque de l'école des hautes études fasc. 119. Paris 1898) S. 147, N. 3. Die Identität Gerolds mit dem Astronomus gibt Monod (s. jedoch oben Anm. 1) als möglich zu; die Fortsetzung der Reichsannalen von 801—829 spricht er ihm bestimmt ab. Hinsichtlich der Umarbeitung bemerkt er: 'il est douteux qu'il ait composé le remaniement, si celui-ci a été écrit en 801 et par un clerc de l'entourage du comte Théodoric'. 6) *Beiträge zur Kritik der Annales Regni Francorum und der Annales q. d. Einhardi* (Strassburg 1902), S. 233—247. Auch Holder-Egger stimmt diesem Urteil bei, *N. Archiv* XXVIII, 250. Dümmler bemerkt in der 7. Auflage von Wattenbachs 'Geschichtsquellen' I, S. 220, dass Gerold, der erst 876 starb, zur Zeit der Entstehung der früher sogenannten *Annales Einhardi* ohne Zweifel noch zu jung gewesen sei, um sie verfassen zu können. Vgl. oben Anm. 5.